

An einen Haushalt Info. Mail Entgelt bezahlt

# MITEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon  
Ausgabe Nr. 88 Juni 2009



### INHALT

*Tielbild*  
**Pfarrer GR Josef**  
**Wendling und Regens**  
**Wilhelm Krautwaschl**  
*(Foto: R. Sommerauer)*

Seite 2 und 3

**Worte des Pfarrers**  
**Vorschau Fest der Pfarre**

Seite 4 und 5

**Ehe und Familie**  
**Kabarett Pissecker**

Seite 6 + 7

**Osternachtsparty**  
**Jungscharlager 2009**  
**Ein Ausflug nach Wildon**

Seite 8 + 9

**Generationen in einem**  
**Chor**  
**Rotes Kreuz**  
**Minioase**  
**Jugendtreff**

Seite 10 + 11

**Erstkommunion**  
**Firmung**  
**Maiandach**  
**Pfarrwallfahrt**

Seite 12

**Termine**

## OHNE MICH

**O**hne mich! – wie wird das wohl klappen, in der Firma, in der Familie, in der Nachbarschaft? Ein Seufzer, der wohl nicht so selten ist, jetzt in der Urlaubs- und Ferienzeit. Viele freuen sich darauf, mal für – wenigstens für ein paar Tage- draußen zu sein aus allem. Aber so mancher hat dabei auch ein ungutes Gefühl: Hoffentlich kommen die zu Hause zurecht. Hoffentlich bricht kein Chaos aus, wenn ich nicht da bin.

Aber: sind wir wirklich so unentbehrlich, wie wir es denken? Und bekommen es die zu Hause wirklich nicht hin, den Laden am Laufen zu halten, wenn wir uns mal zurückziehen? Eine Haltung steckt dahinter, die mittlerweile nicht nur zur Ferienzeit um sich greift. Ich habe den Eindruck – ich merke das bei mir selber -, dass es heutzutage besonders wichtig ist, unentbehrlich zu sein oder zu

scheinen. Das Handy ist dafür ein Symbol: Nur wer immer und überall erreichbar ist, ist wichtig. Nur wer immer überall verfügbar ist, ist etwas wert. Selbst in der Kirche ist das verbreitet.

Dabei bietet, denke ich, gerade der Glaube auch ein ganz anderes Denken: Natürlich ist jeder Mensch wichtig und wertvoll. Es ist wundervoll, wenn ich spüre:

Ich werde gebraucht, und meine Arbeit und mein Dasein für andere sind wichtig. Aber andererseits: Ich bin ja auch Teil einer Gemeinschaft, ich danke mich anderen – und vor allem: Ich danke mich einem Größeren. Gott hat die Welt in Händen – nicht ich selbst kann und muss das leisten. Ich kann mich auf Gott verlassen, ihm Dinge anvertrauen. Wenn ich so tue, als ginge nichts ohne mich, dann hat das eigentlich



Foto: Peter Riedler



## Impressum MITEINANDER

Alleiniges Kommunikationsmedium der Pfarre Wildon.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Wendling  
 8410 Wildon, Oberer Markt 79; Tel.: 03182/3224/E-Mail: wildon@graz-seckau.at  
 Redaktionsteam: Katharina Grager, Thomas Kubelka, Gerhard Weiß und Josef  
 Wendling, Layout: Robert Hammer  
 „Koralpendruckerei“ Ges.m.b.H., Deutschlandsberg



Die Pfarre im Internet:  
[www.pfarre-wildon.at](http://www.pfarre-wildon.at)



auch etwas von Gotteslästerung. Dann tue ich so, als wäre ich Gott. Ich bin aber nicht Gott. Ich bin ein Geschöpf Gottes, ein Mensch. Einer, der ab und zu Ruhe braucht, für den Rückzug wichtig ist. Mit dem Sabbat oder Sonntag hat Gott solche Ruhezeiten ja von Anfang an dem Menschen ans Herz gelegt. Und sogar Gott hat am siebenten Tag eine Pause eingelegt.

Vielleicht hat Urlaubmachen tatsächlich auch ein bisschen mit christlicher Demut und Gelassenheit zu tun: Die Welt gerät nicht aus den Fugen, wenn ich mir mal Ruhe gönne. Ich kann mich zurückziehen, ohne dass alles zusammen bricht. „Johannes, nimm dich nicht so ernst!“ Das ist ein berühmter Spruch von Papst Johannes XXIII., der, finde ich, wunderbar zur Urlaubszeit passt.

Im Markus Evangelium wird erzählt, wie die Apostel nach einer Predigtreise zurückkommen. Jesus sagt zu ihnen: „Kommt an einen einsamen Ort und ruht ein wenig aus!“ Ich mag diese Stelle im Evangelium sehr. Jesus hat nicht nur Mitleid mit den Leuten, die zu ihm kommen. Er hat auch Mitleid mit seinen Jüngern. Er gönnt ihnen Ruhe.

Ruht ein wenig aus. Ich bin mir sicher: Das sagt Jesus auch zu jedem und jeder von uns. Ich darf mir Erholung gönnen, Zeiten, in denen ich zur Ruhe komme, mich ausruhe. Ich wünsche Ihnen von Herzen solche Ruhezeiten, wo immer und wie auch immer Sie sie verbringen.

*Josef Wendling*

# Fest der Pfarre Wildon

## 26. Juli 2009



**W**ir feiern Ende Juli alljährlich den Namenstag der Heiligen Magdalena, der unsere Pfarrkirche geweiht ist. Am Sonntag danach feiert die Bevölkerung gemeinsam das Pfarrfest. In diesem Jahr haben wir das bewährte Programm etwas erweitert und hoffen, dass es vor allem für Familien mit Kindern ein umfangreiches Angebot gibt.

**9:00 Uhr** Treffpunkt beim Feuerwehrhaus für alle Vereine und die Pfarrbevölkerung

**9:15 Uhr** gemeinsamer Festzug zur Pfarrkirche und Festgottesdienst mit Pfarrer GR Josef Wendling

**10:15 Uhr** Frührschoppen im Schatten des Kirchturms

Programm: Musikalisches Rahmenprogramm mit Martin Leitinger  
Vorstellung der Aktivitäten der Pfarre durch Waltraud Harb  
Auftritte von Gruppen aus der Pfarre  
Erweitertes kulinarisches Angebot  
Kaffee und Kuchen  
Eis- und Mehlspeisenverkauf  
Kinderbetreuung auf der Jungscharwiese  
Möglichkeit zum Basteln  
Stationenbetrieb  
Glückshafen  
Schätzspiel  
Marktstände von einheimischen Anbietern

Das Team der Pfarre Wildon freut sich schon sehr auf Ihren Besuch. Ortskundige erfolgt über den Schlossberg.

Der Wildoner Markt ist an diesem Tag von 8 bis 16 Uhr für die Durchfahrt gesperrt, damit die Kinder gefahrlos die Straße überqueren können. Die Umleitung für Eine Zufahrt ist bis zum Gasthof Draxler bzw. bis zur ehemaligen Mädchen-volksschule möglich.



## STRESSFREIE ZONE

Zum letzten Paarabend haben sich 8 Paare zu dem Thema „Wie bewältigen wir Stress in unserer Partnerschaft“ zusammengefunden. Wir haben uns zunächst in mehreren kleinen Gesprächsrunden die Frage gestellt: „Wie gehe ich persönlich mit Stress um?“ und in einem weiteren Schritt über „Stress und seine möglichen Auswirkungen in verschiedenen Bereichen einer Partnerschaft“ diskutiert. In der großen Gesprächsrunde wurden abschließend partnerschaftliche Lösungswege zur Stressbewältigung gesucht und auch gefunden.

Wir waren uns einig, dass Stress meist von außen auf die Partnerschaft zukommt – durch den Beruf, durch Kinder oder Verwandte etc. – und dann auf die Partnerschaft überschwap- pen kann, wenn er nicht richtig bewältigt wird. Deshalb ist es so wichtig, die schleichende zerstörende Wirkung von Stress rechtzeitig zu erkennen und gemeinsam als Paar entgegenzusteuern.

Guy Bodenmann nennt in seinem Buch „Stress und Partnerschaft“ als die wichtigsten Schritte der Stressbewältigung“:

- 1) Vermeiden Sie unnötigen Stress im Voraus durch gute Organisation, Nein-sagen-Können, klare Grenzen setzen, eigene Bedürfnisse spüren und einbringen, Erwartungen und Ziele realistisch setzen und Vermeidung von Vergleichen mit anderen.
- 2) Gönnen Sie sich Entspannung und Lebensfreude, bauen Sie in Ihrem Alltag stressfreie Inseln ein, planen Sie regelmäßig Oasen der Entspannung und des Auftankens in Ihr Leben ein.
- 3) Stressen Sie sich nicht unnötig in der Belastungssituation, prüfen Sie Ihre Situationseinschätzung, ist Stress überhaupt angebracht, sehen Sie die Situation als Herausforderung.
- 4) Gehen Sie so gut wie möglich mit Stress um, wenn Sie ihn nicht vermeiden können, versuchen Sie sich gedanklich zu beruhigen, die Situation in einem neuen Licht zu sehen, wenden Sie Entspannungsmethoden an, gewinnen Sie der Situation einen Sinn ab, wenn sie für Sie weder kontrollierbar noch wandelbar ist.
- 5) Teilen Sie Ihrem Partner Ihren Stress mit, erklären Sie ihm/ihr die Situation und was für Sie so schlimm ist oder war, Ihr Partner/Ihre Partnerin kann nicht erraten, was in Ihnen abläuft, Sie sollen es klar ausdrücken.
- 6) Helfen Sie sich gegenseitig bei der Stressbewältigung, versuchen Sie nachzuvollziehen, was in Ihrem Partner/Ihrer Partnerin abläuft, geben Sie Hoffnung und Zuversicht.
- 7) Bewältigen Sie gemeinsamen Stress gemeinsam, suchen Sie gemeinsam nach Lösungen für das Problem.
- 8) Treten Sie Aufgaben und Tätigkeiten an Ihren Partner/Ihre Partnerin ab, wenn Sie überlastet sind, sprechen Sie darüber.
- 9) Achten Sie auf Fairness und Gerechtigkeit in der Beziehung, Geben und Nehmen sollen ausgewogen sein, keiner soll den anderen ausnützen oder ausgenützt werden.
- 10) Reden Sie auch unter Stress würdig miteinander, versuchen Sie sich zu beruhigen, brechen Sie das Gespräch besser ab, wenn kein wertschätzendes Miteinander momentan möglich ist und führen Sie es später weiter, nehmen Sie sich regelmäßig Zeit in ihrem Alltag für Gespräche mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner.
- 11) Reparieren Sie Fehler, entschuldigen Sie sich ehrlich, wenn ein Gespräch entgleist ist, bereiten Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin eine Freude!

Auch in unserer Gesprächsrunde waren wir uns einig, dass „am Papier vieles so leicht klingt“, aber für die Umsetzung da braucht’s den guten Willen von beiden, von Mann und Frau, und vieles kann gemeinsam gelingen – auch das Schaffen stressfreier Zonen für die Partnerschaft!

*Andrea Schmer-Galunder*  
PGR-Ausschuss für Ehe und Familie

## „ICH KENN SIE! WER SIND SIE?“



Maria Nagy, Ingeborg Zalokar, Rosa Egger, Wolfgang Fifi Pissecker, Harald Lax

**E**s ist finster - dann geht das Licht an. Herein marschiert ein strammer Mann mit Rucksack, Regenschutz und Wanderstöcken. Als er beim Pult ankommt, stellt er sich als Wolfgang Fifi Pissecker vor und erzählt, dass er uns heute auf eine Reise durch Nordspanien entlang des Jakobwegs führt.

Bekannt durch „La Dolce Vita“, „MA 2412“ und

durch die „Hektiker“ bewies Fifi am Abend des 27. Mai mit viel Schmäh, und einigen Zweideutigkeiten im Kultursaal Wildon sein Können als Kabarettist.

Jeder kennt diesen Satz: „Ich kenn‘ Sie, Wer sind Sie?“ – Darauf basiert die gelungene Mischung zwischen Diavortrag und Kabarett. Begleitet von vielen ausdrucksstarken, mitunter fast kitschig anmutend schönen Bildern, erleben wir die Höhen und

Tiefen eines Pilgers. Beginnt sein Zwiegespräch als Erstes mit sich selbst, führt es weiter über Diskussionen mit Gott, und endet beim sehr berührenden Gespräch mit seinem vor mehr als zwanzig Jahren verstorbenen Vater.

Die Organisation übernahm die Pfarre in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Gemeinde.

Dass auch ein Kabarettist nachdenklich und ernst sein kann beweist sein

Ausspruch: „Gott wird Dich nicht fragen, was Du alles gemacht hast. Er wird Dich fragen, warum Du soviel nicht gemacht hast.“

*Elisabeth Nagy*



## OSTERNACHTSPARTY 2009



Begeisterte Besucher bei der Osternachtsparty auf der Pfarrwiese.



„Wasser marsch!“ hieß es bei der sommerlich-warmen Jungscharstunde, bei der HBI Rudolf Grager zu Besuch war. Doch vorher gab es noch genaue Instruktionen am Feuerwehrauto. Unser Herr Pfarrer beobachtete das ganze aus sicherer Entfernung.



**W**ie war ihre Osternacht? Nach der Auferstehungsfeier in der Kirche waren bei uns alle noch eingeladen auf die Pfarrwiese zur Osternachtsparty zu kommen. Viele sind der Einladung auch gefolgt und erlebten eine tolle Darbietung der Pfarrband und des Taufchors. Neben Evergreens und aktuellen Hits, durften auch christliche Lieder, die uns an diesem besonderen Fest an die Auferstehung Jesu erinnern, nicht fehlen. Aber auch kulinarisch wurde das Publikum verwöhnt. Das

reiche Angebot an Osterfleisch, Weißbrot und den verschiedensten Kuchen verdankten wir vielen Leuten aus unserer Pfarre, die uns damit unterstützt haben. Zu dem gelungenen Abend gehörte natürlich das Nagelspiel, welches die Landjugend zur Verfügung gestellt hat und auch die Feuertonnen, die einigen bis zu späterer Stunde auf der Pfarrwiese Wärme spendete. Wir danken auch den angrenzenden Nachbarn für die gute Zusammenarbeit und freuen uns schon auf das nächste Jahr.

*Thomas Kubelka*

## JUNGSCHARLAGER

**E**ine Woche Spiel, Spaß und vieles mehr!

Wann: Sonntag, 30. August  
- Samstag 05. September

Wo: Pusterwald

Wer: DU!!

Unser Ziel ist in diesem Jahr die Hansbauerhütte in der Nähe der Ortschaft Pusterwald in den Wölzer Tauern. Das Tal ist umgeben von hohen Bergen und vielen Almen. Unser Probe-wohnen war sehr erfolgreich und wir sind uns sicher, dass wir dort eine schöne Woche verbringen werden.

Für viele Kinder ist eine Woche ohne Eltern auf Jungscharlager ein ganz

besonderes Erlebnis. Wer sich nichts darunter vorstellen kann, der schaut sich die Fotos vom Vorjahr auf unserer Homepage an.

Anmeldungen bekommt ihr bei jeder Jungscharstunde oder online auf [www.pfarrewildon.at](http://www.pfarrewildon.at) unter Junge Kirche – Jungschar. Eine Info-Broschüre mit einer Checkliste für das Jungscharlager wird noch vor dem Lager an die Teilnehmer verteilt. Wir, die Jungschar-Begleiter der Pfarre Wildon, freuen uns auf euch!

*Franziska, Katharina, Magdalena, Mirjam, Theresa, Veronika, Felix, Gerhard und Thomas.*

## EIN AUSFLUG NACH WILDON



Pater Alois aus Kleinmariazell mit den Musikern unserer Lobpreisband MultipleJoy.



Gemütlicher Nachmittag im Garten des Kapuzinerklosters in Leibnitz.



Unser Besuch aus Kleinmariazell bei der Agape nach wildONworship: Michaela, Magdalena, Andrea, Melanie und Bettina

**M**elli: „... so cool, wir fahren nach Wildon, in die Steiermark, und dort gibt's den so genannten „wildONworship“ – wir bleiben dort und ich komm erst wieder am Sonntag heim. Das wird so toll! Am Sonntag feiern wir gemeinsam in Leibnitz eine Messe und danach grillen wir im Klostergarten und werden gemeinsam singen und beten!“

Magdalena: „Singen, beten, grillen... yeah. Habt ihr noch Platz im Auto, ich möchte auch mit...“

Also machten wir – eine christliche Jugendgruppe aus Klein-Mariazell in Begleitung von Pater Alois Hüger – uns am Samstag, den 16. Mai auf den Weg von Klein-Mariazell (Niederösterreich) in die wunderschöne Steiermark. Wir wurden nicht nur herzlich begrüßt, sondern durften uns auch gleich einer spannenden Diskussion über Nächstenliebe in der Jugendstunde anschließen. Dies war zugleich eine Einstimmung auf das Thema des monatlichen wildONworship: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“

Bettina: „...genial, da waren so viele Jugendliche – sicher 80. Wir haben Lobpreis gemacht und gebetet und uns auch mit dem Thema auseinandergesetzt! Die Stimmung war so passend und Pater Alois hat auch einiges von ihm erzählt – das war richtig spannend.“

Danach gab es noch eine Agape, regen Austausch über alle möglichen Themen und natürlich Musik.

Nach einem gemütlichen Ausklang des Abends ging es dann heim zu den Familien, die uns herzlich aufgenommen haben!

Am Morgen folgte ein gemütliches Frühstück bei Familie Kubelka und danach machten wir uns auf den Weg nach Leibnitz um dort die Heilige Messe zu feiern. Anschließend ließen wir uns im Klostergarten nieder und verbrachten beim Grillen, Volleyballspielen, Singen und Tratschen noch einen tollen Sonntag gemeinsam mit der Jugendgruppe von Wildon.

*Andrea Kühmayer*

# GENERATIONEN IN EINEM CHOR



Elisabeth Kowald, die Leiterin der Landjugend mit Sängern aus verschiedenen „Epochen“



Alois und Josef Kowald lassen den Chorleiter hochleben

**R**hythmische Lieder im Gottesdienst haben eine lange Tradition in der Pfarre Wildon. Schon Ende der sechziger Jahre haben sich Jugendliche zusammengetan und die erste „Jazz-Messe“ gesungen. Und auch heute

noch singt der Chor der Landjugend bei mindestens vier Messen im Jahr in der Pfarrkirche Wildon. Was lag da näher als einmal alle Chormitglieder aus Vergangenheit und Gegenwart zu einem gemeinsamen Auftritt

einzuladen. Etwa achtzig „Landjugendmitglieder jeder Altersstufe“ sind diesem Aufruf gefolgt und haben am Pfingstsonntag unter Leitung von Johann Holler hauptsächlich Lieder aus den achtziger Jahren gesungen. Der Herr Pfarrer

hat in seinen Dankesworten den Wunsch geäußert, dass dieser Chor gerne öfter auftreten kann. Und auch die Pfarrbevölkerung, die zahlreich den Gottesdienst besucht hat, hat trotz leichter Überlänge begeistert applaudiert.

Die Proben und die abschließende Agape im Pfarrhof hat allen Gelegenheit geboten mit Freunden, die man jahrelang nicht gesehen hat, Erinnerungen auszutauschen. Die Fotos und Videos auf [www.pfarre-wildon.at](http://www.pfarre-wildon.at) sind eine gute Möglichkeit sich an diesen Gottesdienst mit viel Begeisterung zu erinnern und die Zeit bis zum nächsten Generationenchor zu verkürzen.

*Gerhard Weiß*

*Du weißt nicht, was du in deiner Freizeit machen sollst?*

*Du bist wissbegierig?*

*Hilfsbereitschaft ist kein Fremdwort für dich?*

*Bist gerne unter Leuten?*

*Du bist zwischen 13 und 17 Jahren alt?*



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**

**STEIERMARK**

**WILDON**

**F**alls du mindestens eine dieser Fragen mit „JA“ beantwortet hast, ist für dich die Jugendgruppe des Roten Kreuzes Wildon genau das Richtige!

Wenn Du Interesse hast bei Spiel, Spaß und Spannung

zusammen in einer Gruppe Erste Hilfe zu üben/lernen, Ausflüge zu machen, verschiedene Einsatzorganisationen/soziale Einrichtungen kennen zu lernen, zum Sanitäter ausgebildet zu werden, dann melde Dich doch einfach bei:

Christian Haumer,  
[christian.haumer@strokeskreuz.at](mailto:christian.haumer@strokeskreuz.at)  
(RK-Jugendbetreuer)

Weitere Infos und Kontakte findest du unter: [www.rk-wildon.at](http://www.rk-wildon.at)

Die **nächste Jugendstunde** findet am **SA, 4.7.2009, 15 Uhr** auf der **Dienststelle Wildon** statt.

Die Jugendgruppe des Roten Kreuzes Wildon freut sich auf dein Kommen!



## MINI-OASE

Inspiziert von der großen Begeisterung, mit der Jugendliche einmal im Monat im Pfarrhof bei „wildONworship“ gemeinsam beten und singen, wurde die Idee geboren, das gemeinsame Feiern, Beten und Singen auch jüngeren Kindern zu ermöglichen. Ziel ist es dabei, Geschichten von Jesus für die „Kleinen“ fassbar zu vermitteln, sodass sie die Inhalte auf ihre Weise verstehen und erleben können.

Am 30. Mai 2009 fand diese Mini-Oase zum ersten Mal mit einigen Ministranten und ihren Familien statt. Die Hauptaussage der Stunde: „Was kann Jesus für dich tun?“ wurde mit der Geschichte von der Heilung des blinden Bartimäus sehr anschaulich aufgearbeitet.

Die Geschichte wurde zunächst vorgelesen, und dann gemeinsam mit den Eltern nachgespielt, wobei geflüsterte Regiean-

weisungen die Darsteller keineswegs störten, sondern das gemeinsame Erleben verstärkten.

Im Anschluss an das Rollenspiel wurden einige Fürbitten vorgetragen und im Anschluss daran hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, ihre ganz persönlichen Bitten an Jesus in einem kleinen Brief zu formulieren.

Nach dem gemeinsamen „Vater Unser“ und einem Segensgebet endete die gemeinsame Feier, mit einer kleinen Stärkung für alle.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von einer eigens dazu von Thomas Kubelka zusammengestellten Mini-Band. Vielleicht konnte durch den entspannten Ablauf der Feier die Lust auf weitere gemeinsame Stunden in der Oase geweckt werden.

*Petra Koch*



Die Kinder lauschen gespannt, als Petra Koch die Geschichte vom blinden Bartimäus vorliest.



Hast du Lust, den Sommer so richtig hochleben zu lassen? Und das in jeder Hinsicht? Urlaub in Tirol, gemeinsam mit anderen Jugendlichen eine schöne Zeit verbringen? Geistig und körperlich auftanken?

Dann fahr mit uns von 20.-23. August zum Jugendtreffen nach Tirol, denn die Kirche lebt, sie ist jung und voll Freude! Erlebe in ihr die Schönheit und den unerschöpflichen Reichtum des Glaubens, begegne Jesus ganz neu und finde Freu(n)de, Trost und neue Kraft für Dein Leben!

Das „Liebe siegt - Treffen“ steht heuer unter dem Thema „Bei denen, die Gott lieben, gereicht alles zum Besten.“ und lässt Kundl, im Tiroler Unterinntal, einmal mehr zum Highlight dieses Sommers werden. Mit vielen Jugendlichen aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien und der Slowakei werden wir ein Festival erster Klasse erleben:

Tägliche Hl. Messe, tolle Vorträge, ein super Angebot an Workshops, ein Abend der göttlichen Barmherzigkeit, viel Musik, Sport und Spaß, der Besuch des Weihbischofs Dr. Andreas Laun, und ein Musical schon am ersten Abend, erstklassige Unterkünfte bei Gastfamilien und köstliche Verpflegung versprechen ein unvergessliches, bereicherndes und vor allem auch gnadenvolles Erlebnis.

Bei Anmeldung bis 31. Juli beträgt der Unkostenbeitrag für das Jugendtreffen (inkl. Verpflegung und Unterkunft) nur 20 €. Wir werden ganz gemütlich und auch günstig mit dem Zug reisen. Bei Fragen ruf mich einfach an 0664/9154674 oder schick mir ein Mail: [thomas.kubelka@pfarrewildon.at](mailto:thomas.kubelka@pfarrewildon.at)

Weitere Informationen rund um das Treffen: [www.liebesiegt.com](http://www.liebesiegt.com)

*Thomas Kubelka*



**N**eunzehn Mütter haben für die Kinder die Vorbereitung auf die Erstkommunion in zehn Tischrunden gemacht. Und für viele Familien wurde es ein wunderschönes Fest.

Am Samstag, den 4. Juli 2009 treffen sich noch einmal alle Erstkommunikationskinder mit ihren Eltern bei der Volksschule Wildon und machen eine kleine Wanderung rund um den Schlossberg zum Pfarrhof, wo es zum Abschluss eine Mehlspeisjause gibt. Die Einladungen sind sicher schon an die Kinder ausgeteilt worden.

Das Angebot für alle Kinder unserer Pfarre ist auch auf [www.pfarre-wildon.at](http://www.pfarre-wildon.at) unter Junge Kirche.

## Sechsendvierzig...

**J**ugendliche aus unserer Pfarre haben sich entschieden das Sakrament der Firmung zu empfangen. In fünf Gruppen wurden ihnen verschiedene Wege für die Vorbereitung angeboten.

Regens W. Krautwaschl vom Bischöflichen Seminar hat im Auftrag des Bischofs die Firmung gespendet und hat das Fest für alle zu einem eindrucksvollen und bleibendem Erlebnis gemacht.

Die Pfarre Wildon lädt die jungen Gefirmten zur aktiven Mitarbeit ein und gibt ihnen viele Möglichkeiten (Termine auf [www.pfarre-wildon.at](http://www.pfarre-wildon.at)) die Gemeinschaft mit Gott zu erleben.



Die Fotos von der Erstkommunion und der Firmung wurden von Robert Sommerauer gemacht. Nachbestellungen können ganz einfach über [www.pixelmaker.at](http://www.pixelmaker.at) online gemacht werden.





Die 2. Maiandacht in Neudorf fand regen Zuspruch.



Auch viele Jugendliche aus unserer Pfarre waren bei der Pfarrwallfahrt dabei.

## PFARRWALLFAHRT 2009

### MAIANDACHT

Der Innenhof der Fachschule Schloss Neudorf bildete heuer zum zweiten Mal den malerischen Rahmen für eine alternative Maiandacht, die von den Pfarren St. Georgen und Wildon gemeinsam veranstaltet wurde. Gemeinsam Singen und Beten in jugendlicher Freude ist das Rezept von wildONworship. Pater Herbert Baumann hat dazu in gewohnter Weise

passende Texte ausgewählt und für uns gepredigt. Bei der abschließenden Agape hatten die zahlreichen Besucher (mehr als 150) noch Zeit für das eine oder andere Gespräch.

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden, die zum Erfolg beigetragen haben!

*Gerhard Weiß*

Am Pfingstmontag fand wieder die alljährliche Pfarrwallfahrt nach Osterwitz statt. Einige Familien aus unserer Pfarre machten sich schon in aller Früh auf den Weg, um vom Parfusswirt nach Osterwitz zu wandern. Auf dem Weg wurden zwischendurch Lieder gesungen und ein kurzer Impuls zum Pfingstfest regte zum Nachdenken an. Nach einer eineinhalbstündigen Wanderung hatten wir unser Ziel erreicht. Zusammen mit der Landjugend, die schon

am Vortag nach Osterwitz gewandert war und mit anderen Leuten unserer Pfarre wurde nach einer kurzen Prozession von der „Spoarikapelle“ bis zur Osterwitzer Kirche die Hl. Messe gefeiert.

Die Wanderer marschierten nach einem ausgiebigen Picknick gemütlich zurück zu den Autos, dabei war noch Zeit für Gespräche und auch die Kinder hatten ihren Spaß.

*Thomas Kubelka*



Pater Herbert zwischen den Kindern im Schloss Neudorf



Simon hat mit Thomas und Stefan beschlossen, dass Fliegen viel mehr Spaß macht als zu Wandern.



## 12 TERMINE

### 05.07.2009 Familienmesse

mit anschließendem Pfarrcafé

### 18.07.2009 wildONworship

19:45 Uhr Gemeinsam Singen und Beten mit jugendlicher Freude

### 26.07.2009 Fest der Pfarre

09.00 Uhr Treffpunkt der Vereine und der Pfarrbevölkerung vor dem Feuerwehrhaus

09.15 Uhr gemeinsamer Einzug zum Festgottesdienst

10:15 Uhr Frühschoppen mit umfangreichem Programm

### 15.08.2009 Maria Himmelfahrt

09.15 Uhr Gottesdienst

### 15.08.2009 wildONworship

19:45 Uhr Gemeinsam Singen und Beten mit jugendlicher Freude

**Taufsonntage:** 19. 07. 2009

Bilder von fast allen Veranstaltungen in unserer Pfarre gibt es zum Rückblicken auf unserer Homepage

[www.pfarre-wildon.at](http://www.pfarre-wildon.at)

### *Taufen*

Geder Denzel, Wildon

Kisling Jennifer Karen, Stocking

Kisling Jacob Joshua, Stocking

Walter Lisa, Wildon

Rasimi Celina-Maria, Weitendorf

Kumpusch Fay, Weitendorf

Gschanes Christina, Stocking

Machoritsch Chiara Joy, St. Georgen an der Stiefing



### *Begräbnisse:*

Innerhofer Johann, Wildon, 1918

Windisch Anna, Weitendorf, 1934

Konrad Johann, Graz, 1941

Pock Maria, Stocking, 1920

Fritz Johann, Neudorf, 1941

Walter Josef, Weitendorf, 1926

Seitl Edith, Wildon, 1926

Lechthaler Hubert, Neudorf, 1938

Pappel Elke, Weitendorf, 1953

Pechmann Maria, Wildon, Stocking, 1912



### *Hochzeiten*

Gstrein Bernd Dieter – Ritter Petra



## GLÜCKSHAFEN

Wir wollen auch heuer wieder einen Glückshafen machen und der Erlös soll der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Pfarre zugute kommen. Damit wir genügend Preise haben, bitten wir Sie mitzuhelfen und uns mit diversen Sachspenden zu unterstützen. Sie können diese an den Tagen vor dem Pfarrfest im Pfarrhof abgeben. Vielen Dank!